

# März

Autor(en): **Schmid, Martin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **45 (1940-1941)**

Heft 11

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-314170>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung

Schweizerischer Lehrerinnenverein

Erscheint am 5. und 20. jedes Monats

Präsidentin: Marta Schmid, Limmattalstr. 64, Zürich-Höngg

Schriftführerinnen: Emma Eichenberger, Morgentalstr. 21,  
und Marie Haegle, Paradiesstr. 56, Zürich

Kassierin: Emmy Leemann-Biber, Kürbergstr. 16, Zürich-  
Höngg, Postcheck VIII 7630, Zürich

Stellenvermittlungsbureau: H. Roost, St.-Alban-Vor-  
stadt 40, Basel

Schweizerisches Lehrerinnenheim: Wildermettweg, Bern

Redaktion: Olga Meyer, Samariterstr. 28, Zürich  
Tel. 4 54 43

Jahresabonnement: Fr. 5.—

Inserate: Einspaltige Nonpareillezeile 30 Rp.

Druck und Expedition: Büchler & Co., Bern  
Postcheck III 286

---

45. Jahrgang

Heft 11

5. März 1941

---

## März

Im Wald erklang ein Silberton,  
die Quelle sprang aus dem Eise,  
die Sehnsucht schwang sich leis davon,  
über Wasser und Wipfel geht klingend schon  
die lenzumblühte Reise!

Es taut der Gram, es taut der Schmerz,  
es singt die alte Weise,  
vergessene Harfen stimmt das Herz,  
nun strömt's über Gipfel heimatwärts  
auf märchenblauem Geleise!

Aus: Martin Schmid, «Trink, meine Seele, das Licht».

---

### Ein Wort an die jüngsten Kolleginnen!

Es gab Zeiten, da die Gemeinden im Schweizerlande herum sehnsüchtig auf den neuen Flug der dem Seminar Entronnenen warteten, da die neue Promotion Absatz fand, wie weiland die frischen Weggli. Manch junges Menschenkind hielt eine Wahlbestätigung in den Händen, bevor ihm das Lehrpatent hineingedrückt worden war. Mit kaum 18 Jahren trat die Lehrerin ihre erste Stelle an, war — nach dem Pfarrer und dem Kollegen — die angesehenste Person im Dorf, führte, ihre Jugendlichkeit durch lange Kleider und durch strenge Mienen etwas verhüllend, täglich einen frisch-fröhlichen Kampf gegen Dummheit und andere Unzulänglichkeiten ihrer Schülerschar.

Dann kamen Zeiten, da, trotz des Patentes, trotz glänzender Zeugnisse keine Wahlurkunde ins Haus fliegen, keine Schulstubentüre sich öffnen wollte, Jahre, schwere Jahre lang. Bis da und dort eine, vom Warten flügel-lahm geworden, ihr Patent in der Schublade vergrub und sich andern Lebens-möglichkeiten zuwandte: «Ein wackerer Lohnknecht, wie die andern.»

Liebe angehende Kolleginnen! Wünscht Ihr die Zeiten zurück, da ein festes Amt, eine volle Verantwortung von allem Anfang an eine materielle Sicherheit boten, da der Lebensweg sich gleich hinter den Türen der Bil-dungsanstalt schön geebnet vor euch in die Länge dehnte, mancherlei Ge-leise ein freies, selbständiges Ausschreiten erschwerten? Oder möchtet ihr etwa in den Jahren gelebt haben, da man den Menschen ihre Jugend